

## RUNDSCHREIBEN 2/2016

Sehr geehrte Damen und Herren,  
Kolleginnen und Kollegen,  
liebe Freunde und Mitstreiter(innen),

Mai 2016

ich hoffe Sie alle genießen die ansteigenden Temperaturen und vielleicht sogar ein verlängertes Wochenende. Heute habe ich folgende Hinweise und Informationen für Sie:

### ***Deutscher Anwaltstag 2016 und Mitgliederversammlung***

Wie bereits mehrfach angekündigt, bietet das FORUM auch dieses Jahr im Rahmen des DAT eine eigene Veranstaltung an, diesmal in Anbetracht des definierten Schwerpunktes mit dem naheliegenden Thema „Strafverteidiger“ bzw. „Strafverteidigung“. Im Anhang finden Sie einen Auszug aus dem Tagungsablauf für den 3. Juni mit unserem Programm, das ab 13.30 Uhr im Salon Lyon des Tagungszentrums präsentiert wird (siehe auch Einladung zur Mitgliederversammlung). Ich danke bei dieser Gelegenheit allen Referenten, die ihre Teilnahme zugesagt haben.

Am gleichen Abend findet noch eine weitere Veranstaltung mit historischem Bezug statt: Um 20 Uhr wird im historischen Plenarsaal des Kammergerichts in der Elßholzstraße (Kleistpark) das Theaterstück von Mark Hayhurst „Der Prozess des Hans Litten“ als Lesung gezeigt (vgl. schon RUNSCHREIBEN 1/2015 und 2/2013).

### ***Literaturliste und Zeitungsartikel im Anhang***

Diesem Rundschreiben ist wieder eine aktualisierte Literaturliste 2015/16 beigelegt, die neu hinzugekommenen Werke sind gelb unterlegt. Ich darf Sie insbesondere auf die opulente Festschrift zum 200jährigen Bestehen des Pfälzischen OLG hinweisen, die zahlreiche Beiträge enthält, die sich mit Rechtsanwälten und „Anwaltsgeschichte“ befassen.

Auch die Tagespresse hat zumindest bei zwei Gelegenheiten der „Anwaltsgeschichte“ Raum gegeben: Im SPIEGEL ist ein großer Beitrag über die Gründungsgeschichte der Republikanischen Partei erschienen, die maßgeblich von ausgewanderten deutschen Juristen (und insbesondere Anwälten) geprägt wurde: Der Artikel von Dirk Kurbjuweit ist als Anhang beigefügt.

Auf der Flucht (u.a. in die USA) – natürlich unter ganz anderen historischen Bedingungen – waren nach 1933 auch viele jüdische Anwälte aus Deutschland: Mit deren Schicksal beschäftigte sich mein im Rahmen der vom FORUM wiederum unterstützten Ausstellung „Legalisierter Raub – Der Fiskus und die Ausplünderung der Juden in Hessen und Rheinhessen 1933-1945“ gehaltener Vortrag, der mit dem ebenfalls beigefügten Artikel in der Mainzer Allgemeinen Zeitung angekündigt wurde.

### ***Vorschau DAT Mannheim 2018***

Historisch gut zu dem SPIEGEL-Artikel passt das Vorhaben des Mannheimer Anwaltsvereins, anlässlich des dort 2018 stattfindenden Anwaltstages die Revolution von 1848 – insbesondere die Rolle, die Rechtsanwälte dabei gespielt haben – zum Thema zu machen. Der Vorsitzende Kollege Prof. Dr. Ralph Landsittel hat deswegen Kontakt zum FORUM aufgenommen und selbstverständlich habe ich die Unterstützung des Vereins zugesagt. Ich hoffe sehr, dass das FORUM in zwei Jahren zum Gelingen dieses Projekts beitragen kann.

### ***Angebot des Berliner Anwaltsblatts***

Erfreulich ist auch eine Initiative des Berliner Anwaltvereins: Ein Redakteur des Berliner Anwaltsblatts, Herr Kollege Röth, hat mich wissen lassen, dass seine Zeitschrift grundsätzlich daran interessiert ist, Aufsätze zur Anwaltsgeschichte zu publizieren! Dies darf man als Aufforderung verstehen, derartige Beiträge zu verfassen und anzubieten. Das FORUM ist gerne unterstützend und vermittelnd tätig.

Ich würde mich freuen, den einen oder die andere von Ihnen in Berlin zu sehen.

Bis dahin herzliche Grüße aus der rheinhessischen Provinz,

für den Vorstand:

***T. Krach***